



Mit aller Kraft für St. Goar!

In dieser Ausgabe:

- | | |
|---|---|
| Horst Vogt:
Wir haben uns mit großem Erfolg nachhaltig für das Gemeinwohl der Menschen in unserer Stadt eingesetzt | 1 |
| Gerhard Rolinger:
Die WILLIAM TURNER ROUTE wurde in St. Goar eröffnet | 2 |
| UrsulaKrick:
Die Burg Rheinfels spielt für die kommende BUGA eine ganz wichtige Rolle. | 3 |
| Dieter Langenbach:
Gute Nachrichten aus St. Goar-Werlau | 4 |
| Kerstin Arend-Langenbach:
Ab 1. Januar 2020 - Neue Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein | 5 |
| Michael Hubrath:
Appartementbungalows auf dem ehemaligen Bastengelände? | 6 |
| Frauen Union:
Flohmarkt zu Gunsten der Tafel St. Goar-Oberwesel | 6 |
| Thomas Rolinger:
Das Gutachten für den Umbau der Linde liegt vor | 7 |
| Wendelin Hoffmann:
Der Spatenstich zum Umbau der St. Goarer Jugendherberge ist erfolgt | 8 |

**Gemeinsam.
Zukunft.
Schaffen.**

St. Goar - aktuell -

Horst Vogt:

Wir haben uns mit großem Erfolg nachhaltig für das Gemeinwohl der Menschen in unserer Stadt eingesetzt

“Mit aller Kraft für St. Goar!“, so lautet unser Slogan seit 20 Jahren. Seitdem haben wir entsprechend gehandelt und uns sehr nachhaltig für das Gemeinwohl der Menschen in unserer Stadt eingesetzt. Und das mit großem Erfolg.

Gerade in diesen Tagen zeigt es sich, dass durch ein ständiges Bemühen die Lösung anstehender Probleme erfolgreich bewältigt werden kann.

Das Modellstadt-Projekt geht zügig weiter voran, auch wenn wir uns den Rheinbalkon kostengünstiger vorgestellt hatten. Aber darüber wird wohl noch zu berichten sein.

Trotz der starken Sommerhitze haben unsere städtischen Mitarbeiter dafür gesorgt, dass die in der Stadt neu gepflanzten über 100 Bäume grün geblieben sind.

Am Rathausplatz und dem Platz vor der Kath. Pfarrkirche sind die Arbeiten zur Neugestaltung ebenso wie die Vorarbeiten für den künftigen Hansenplatz in vollem Gange.

Die William-Turner-Route wurde bei uns auf dem im Jahre 2011 gestalteten William-Turner-Platz unter Beteiligung prominenter Persönlichkeiten eröffnet. Nur kurze Zeit später er-

folgte jetzt trotz jahrelang anhaltender Widrigkeiten endlich der Spatenstich zur Modernisierung unserer Jugendherberge.

Auch unsere Rheinfels-Schule wird modernisiert und in der Kita HI. Goar stehen weitere umfangreiche Baumaßnahmen an.

Es ist fast kein Jahr vergangen, in dem nicht auf der Burg Rheinfels umfangreiche Sanierungsarbeiten zur Erhaltung dieses monumentalen Kulturdenkmals durchgeführt wurden. Mit Hilfe eines neuen Förderprogramms ergeben sich weitere Möglichkeiten.

Dieses Programm eröffnet auch für Biebernheim große Chancen um die anstehenden Vorhaben zu realisieren. Da wird Augenmaß und Gemeinsinn gefordert sein.

In Werlau wurde nicht nur in Rekordzeit ein neues einmalig schönes Rheingoldbad geschaffen, sondern die neue Ortsdurchfahrt bietet weitere Möglichkeiten zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur und zur Verschönerung des Dorfes.

Die Möglichkeit der Realisierung des dortigen Feriendorfes wird von der UNESCO überprüft. In



Horst Vogt

Fellen möchte ein privater Investor das Bastengelände bebauen. Der Bauvoranfrage ist stattgegeben.

Die neue Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein ist im Werden und die BUGA 2031 (2029) bereits in Vorbereitung.

Es bedarf für eine gemeinsame gute Zukunft für die Menschen in unserer Stadt besonnenes Handeln bei gegenseitigem Respekt, großes ehrenamtliches Engagement und den Einsatz aller Kraft für St. Goar.

Näheres zu den einzelnen Vorhaben entnehmen Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bitte den folgenden Seiten.

Horst Vogt
Stadtbürgermeister

Gerhard Rolinger: Die WILLIAM TURNER ROUTE wurde in St. Goar eröffnet

Besser als in der Beschreibung der neu eröffneten WILLIAM TURNER ROUTE kann man den Aufenthalt des weltberühmten englischen Landschaftsmalers in St. Goar im Jahre 1817 nicht ausdrücken: *„Mit drei Skizzenbüchern und einem Dutzend Bleistiften bepackt, nimmt sich den kompletten Sonntag Zeit, um die Stadt und ihre Umgebung zu erkunden. Die steilen Anhöhen der Burgen Katz und Rheinfels bieten ihm sagenhafte Blicke auf den ruhigen Fluss und das enge Tal. Die Anmut des gewaltigen Loreleyfelsens beeindruckt Turner ganz besonders. Durch seine massive Erscheinung wird er zu einem der bedeutendsten Motive seiner Reise. Turner erfasst seine Eindrücke von mehr als sieben Standpunkten aus“.*



Der William Turner Aussichtspunkt auf dem Alexanderplatz unterhalb der Burg Rheinfels

Das preisgekrönte Konzept wird im gesamten Mittelrheintal mit finanzieller Unterstützung durch das LEADER-Programm federführend nach und nach umgesetzt. Die Idee und die Vorarbeiten zu diesem Konzept wurden von dem heimischen Maler und Privatdozenten Dr. Armin Thommes erarbeitet.

Im Internet wird ausführlich über die hervorragende touristische Maßnahme hingewiesen:
<http://www.turner-route.de/>



Gerhard Rolinger

Vor wenigen Tagen wurde die William Turner Route in St. Goar auf dem im Jahre 2011 neu geschaffenen William Turner Platz am Rheinfelshafen eröffnet. In der Stadt St. Goar befinden sich allein drei von insgesamt 26 Aussichtspunkten am Mittelrhein, die an den berühmten englischen Maler William Turner erinnern. Diese drei befinden sich am Rheinfelshafen, am Hafen Hunt und auf dem Alexanderplatz unterhalb der Burg Rheinfels.



Bereits im Jahre 2011 hatte die Stadt St. Goar den William Turner Platz am Hafen gebaut

Ursula Krick: Die Burg Rheinfels spielt für die kommende BUGA eine ganz wichtige Rolle.

Wer in die Vorplanungen zur Bundesgartenschau 2031 (2029) schaut, der sieht, dass die beiden Schwesterstädte St. Goar und St. Goarshausen mit der Burg Rheinfels und der Loreley eine zentrale Rolle spielen. Darüber muss man sich nicht wundern, wissen wir doch um die einmalige Schönheit unserer Heimat, die nach wie vor ein Reiseziel von Menschen aus aller Welt ist.

Bei den vorausgegangenen Workshops zur Bewerbung für die Bundesgartenschau waren es aus St. Goar - bis auf ganz wenige Ausnahmen - lediglich Mandatsträger der CDU aus allen St. Goarer Stadtteilen, die dort ihre Ideen einbrachten. Sie hatten sich gut auf diese Ideenbörsen vorbereitet. Wenn auch bisher nicht alle ihre Ideen Berücksichtigung fanden, so steht aber die Burg Rheinfels auf der BUGA-Prioritätenliste und - man höre und staune - auch der Rheinbalkon. Die Modellstadt St. Goar als Ganzes findet dort besondere Beachtung.

Auf unserer Burg wurden in der Vergangenheit Jahr für Jahr unter hoher finanzieller Förderung

von Bund und Land umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, um dieses monumentale Kulturdenkmal, einzigartig am Mittelrhein, für die Nachwelt zu erhalten. Auch zurzeit sind solche im Gange.

Ein neues Förderprogramm ist veranschlagt. Es wird mit weiterem städtischen Geld aufgestockt und soll bereits ab dem kommenden Jahr dafür sorgen, dass die Burg Rheinfels ein Highlight der Bundesgartenschau wird.



Ursula Krick



Auch zurzeit sind die Sanierungsarbeiten auf unserer Burg in vollem Gange



Die Burg Rheinfels zählt zu den Highlights der kommenden Bundesgartenschau

Dieter Langenbach: Gute Nachrichten aus St. Goar-Werlau



Dieter Langenbach

Mit der Fertigstellung der Ortsdurchfahrt der L 213 ging eine lange von der Werlauer Bürgerschaft geforderte Maßnahme in Erfüllung. Da es sich um eine Landesstraße handelt und nur die Gehwege und die Beleuchtung - abzüglich des städtischen Anteils - auf die Grundstückseigentümer umgelegt wurden, hielt sich die private finanzielle Belastung in Grenzen. Dazu ein Hinweis: Die zu Beginn der Maßnahme prognostizierten Kosten von 1,80 € je Quadratmeter für die Grundstückseigentümer werden bei weitem nicht erreicht werden.

Im Anschluss an den kompletten Ausbau der Ortsdurchfahrt, in dessen Zuge bei der Kanalerneuerung ein höherer Durchmesser verbaut wurde, ist es nunmehr erforderlich, auch den Kanal in der Hells-gasse zu vergrößern. Gerade bei den in letzter Zeit sich mehrenden Starkwetterereignissen ist es wichtig, eine sogenannte Flaschenhals-Problematik zu vermeiden.

Daher haben sich die Abwasserwerke der Verbandsgemeindeverwaltung St. Goar-Oberwesel dazu entschlossen, den Kanal in der Hells-gasse ebenfalls auf einen Durchmesser von 1 m zu vergrößern. Nach einer anfänglichen zeitlichen Verzögerung laufen die Arbeiten mittlerweile planmäßig. Wenn sich im weiteren Ausbau keine Probleme ergeben, kann die Maßnahme wohl noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Begleitend zu dem Neubau des Kanals werden auch neue Wasserleitungen gelegt und zum Teil verschiedene Hausanschlüsse neu angebunden. Die ganze Baumaßnahme ist mit einer Bausumme von 500.000 € kalkuliert.

Da es sich vorrangig um eine Maßnahme der Abwasserwerke handelt, müssen die Bürgerinnen und Bürger für den gesamten Ausbau nichts zahlen. Die Kosten teilen sich die Verbandsgemeindeverwaltung

St. Goar-Oberwesel und die beteiligten Versorgungsunternehmen. Zum Abschluss der Maßnahme wird wieder eine neuwertige Asphaltdecke aufgebracht werden. Wir werden neben der Rheingoldstraße auch die Hells-gasse bald wieder in einem einwandfreien Zustand befahren können. Im Zuge der Baumaßnahme wird der Platz der Glas-container befestigt und gleichzeitig verschönert.

Der diesjährige Sommer hat bisher für einen hohen Besuch in unserem neuen Rheingoldbad gesorgt. Der Mut von VG-Bürgermeister Thomas Bungert und die Einigkeit der kommunalen Mandatsträger, dieses Projekt in Rekordzeit umzusetzen, waren beispielgebend.

Mit der Einweihung des neuen Rasenplatzes ging ein weiterer in Werlau lange gehegter Wunsch in Erfüllung. Auch hier wurde in dankenswerter Weise an einem Strang gezogen und gezeigt, dass Einigkeit stark macht.

Im Bürgerhaus „Alte Schule“ wurden mit großem ehrenamtlichem Einsatz weitere räumliche Verbesserungen realisiert. Nun gilt es die weiteren Vorhaben, die gemeinsam im Dorferneuerungskonzept entwickelt wurden, Zug um Zug umzusetzen.



Der Ausbau der Hells-gasse wird in Kürze fertiggestellt.

Kerstin Arend-Langenbach:

Ab 1. Januar 2020 - Neue Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein

Kaum ein Thema hat die Menschen in unserer Verbandsgemeinde emotional so beschäftigt, wie die bevorstehende Kommunalreform. Nach dem Landesgesetz zur Kommunal- und Verwaltungsreform müssen alle Verbandsgemeinden, u. a. mindestens 12.000 Einwohnerinnen und Einwohner haben, um auch zukünftig Bestand zu haben. Diese hat aber unsere jetzige Verbandsgemeinde nicht und bei Nichterfüllung sieht das Gesetz die Möglichkeit einer Zwangsfusion vor.

Es folgten zahlreiche Gespräche mit allen umliegenden Verbandsgemeinden und Städten - auch über den Kreis hinaus, und über den Rhein hinweg. Die CDU St. Goar hat sich schon früh für Gespräche mit Emmelshausen eingesetzt. Diesem Vorschlag folgten auch die Mehrheit der Räte und Einwohner fast aller Gemeinden, die sich auf den Einwohnerversammlungen deutlich für eine Fusion mit Emmelshausen aussprachen.

Aufgrund einiger weniger, die diesen Voten keinen Glauben schenken, wurden die Bürger befragt. Spätestens nach der



**Ihre Entscheidung
für mehrere Jahrzehnte**

**Freuen wir uns auf ein
gutes Miteinander.**

Bürgerbefragung im März 2018 war es dann amtlich, dass die Einwohnerinnen und Einwohner in großer Mehrheit für Fusionsgespräche mit Emmelshausen sind.

Seit dem ist viel geschehen. In guter partnerschaftlicher Atmosphäre haben die beiden möglichen Fusionspartner die Gespräche in einer Lenkungsgruppe aufgenommen und einen großen Aufgabenkatalog zum Wohle der Gemeinden und ihrer Bürger erarbeitet. Nachdem bei allen wichtigen Punkten wie z. B. der Zusammenführung der Verwaltungen, dem Übergang des Brandschutzes und der zentralen Sportstätten, zu denen auch das Rheingoldbad in Werlau gehört, oder dem Erhalt der bestehenden Schulträgerschaften und somit der Erhalt unserer Rheinfels-Schule in städtischer Trägerschaft und vielem mehr gutes Einvernehmen erzielt wurde, steht eine Fusionsvereinbarung, die einen Zusammenschluss zum 1. Januar 2020 vorsieht.



Die Räte aller Gemeinden in unserer Verbandsgemeinde haben diesen Vertrag in den letzten Wochen beraten und mit



Kerstin Arend-Langenbach

beeindruckender Mehrheit - nahezu in Einstimmigkeit - zugestimmt.

Auch der Name der neuen Verbandsgemeinde „Hunsrück-Mittelrhein“ steht schon fest. Viele weitere Details werden in den nächsten Wochen und Monaten in Arbeitsgruppen diskutiert und geklärt werden, damit der Zusammenschluss reibungslos funktionieren kann.

Die Fusion der Verbandsgemeinden St. Goar-Oberwesel und Emmelshausen bietet beste Aussichten, künftig eine neue leistungsfähige und vor allem wettbewerbsfähige Verbandsgemeinde zu schaffen, deren Verwaltungskraft künftig die eigenen und die übertragenen staatlichen Aufgaben fachlich fundiert und wirtschaftlich wahrnehmen kann.

Ich bin mir sicher, dass die neue Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein wirtschaftlich und touristisch ein großer Erfolg wird, weil die Menschen das wollen und sie gut zusammen passen. Rhein und Hunsrück sind in ihrer einmaligen Schönheit und an Attraktivität kaum zu überbieten.

Michael Hubrath: Appartementbungalows auf dem ehemaligen Bastengelände?



Michael Hubrath

In den letzten Sitzungen von Ortsbeirat und Stadtrat lag den Räten eine Bauvoranfrage zur Errichtung einer Appartementanlage für betreutes Wohnen auf dem ehemaligen Bastengelände in St. Goar-Fellen vor.

Ein Investor möchte hier 15 Appartementbungalows für betreutes Wohnen in eingeschossiger Bauwei-

se errichten. Bei dem angedachten Bauvorhaben handelt es sich um fünf wabenförmige Gebäude, die mit je einem Innenhof ausgestattet sind. Man plant die Appartements zu verkaufen oder zu vermieten. Angeboten werden soll auch die Möglichkeit von betreutem Wohnen, wobei u.a. auch die Möglichkeit geschaffen werden soll, alle Leistungen eines Pflege- und Krankendienstes in Anspruch nehmen zu können. Wie dem Konzept des möglichen Betreibers zu entnehmen ist, sollen den Bewohnern außerdem vielfältige Serviceleistungen angeboten werden.

Gut auch, dass wir vor Jahren schon in unserer Verbandsgemeinde das ANDI-Rufsystem eingeführt haben und so die Möglichkeit besteht, sich ohne eigenes Fahrzeug fortzubewegen und so das Betreiberkonzept wunderbar ergänzt wird. Dem Grundgedanken des Konzepts liegen Studien zum Wohnen im Alter vor. Hiernach möchten ältere Menschen ihren Lebensabend gerne in einer gewohnten Umgebung verbringen, in der sie schon längere Zeit gelebt haben.

Das von Dr. Michael Mayeres mit einem Team von Architekten, Experten für Wohnungsbau und Pflegeexperten entwickelte Konzept „NeueHeimArt“ verbindet Heimat, Lebenskunst und Wohnkultur in nachbarschaftlicher Gemeinschaft einer Gemeinde.

Ortsbeirat und Stadtrat haben einstimmig ihr Einverständnis zur Bauvoranfrage erteilt. Seit vielen Jahren wird auf dem Gelände der ehemaligen Rheintalwerke Basten nur noch Erdaushub abgelagert und von der rechten auf die linke Seite bewegt und wieder zurück. Durch die Staubbelastungen und den LKW-Verkehr war das für die Anlieger eine unzumutbare Belastung und sicherlich kein schöner Fleck in unserem Welterbetal. Nachdem schon Ende der 1990er Jahre hier mal ein Investor ein dreistöckiges Seniorenheim errichten wollte, käme es jetzt zu einer der Umgebung angepasster Bauweise. Die mit Planern und dem Investor geführten Gespräche stimmen zuversichtlich, dass es zum geplanten Bauvorhaben auch tatsächlich kommt. Eine tolle Bereicherung für unsere Stadt und die Region.

Frauen Union: Flohmarkt zu Gunsten der Tafel St. Goar-Oberwesel

Anlässlich eines Flohmarktes zu Gunsten der Tafel St.-Goar-Oberwesel haben sich die Frauen der CDU St. Goar mit einem Kuchenstand beteiligt.

Unter Leitung von Jeanette Kurz, haben die CDU-Frauen, von denen sich viele regelmäßig für die Tafel engagieren und gemeinsam mit vielen anderen ehrenamtlich tätig sind, mit ihren leckeren selbstgebackenen Kuchen in der Innenstadt von St. Goar den Flohmarkt der Tafel-Helfer zu Gunsten der Tafel abgerundet.

Der Rhenser Mineralbrunnen hat die Frauen Union gerne in ihrem Vorhaben unterstützt und die ebenfalls angebotenen Getränke dazu gespendet.



Die CDU-Frauen freuten sich über einen Verkaufserlös von 285 €, der zu 100 % für den guten Zweck der Tafel St. Goar-Oberwesel gespendet wird.

Thomas Rolinger: Das Gutachten für den Umbau der Linde liegt vor

Seit fast 50 Jahren wartet die Biebrnheimer Bürgerschaft auf ein Gemeindehaus. Wer sich mit der Dorfgeschichte befasst, der stellt fest, dass dieses Anliegen über Jahrzehnte nicht vordringlich war, da es in der Ortsmitte zwei Gasthäuser gab.

Im Jahr 2009 gab es nach einer professionell durchgeführten Dorfmoderation für ein Dorferneuerungskonzept mit der gesetzlich gebotenen Bürgerbeteiligung die Entscheidung durch den Ortsbeirat und den Stadtrat, dass die ehemalige Schule zum Gemeindehaus umgebaut werden sollte. Dieser Entscheidung ging eine Einwohnerversammlung voraus und auch ein einstimmiges Votum aller Biebrnheimer Vereine. Das genannte Dorferneuerungskonzept wurde von der Aufsichtsbehörde anerkannt und hat zurzeit noch Bestand.

Nachdem danach das Gasthaus „Zur Linde“ seinen Betrieb aufgab und das Anwesen zum Kauf anstand, favorisierte eine örtliche Interessengemeinschaft einen

Umbau dieser Immobilie als Bürgerhaus und stellte ein Umbau- und Finanzierungskonzept vor. Dieses wurde in der Bürgerschaft unterschiedlich interpretiert, da die mit 450.000 Euro benannten Kosten - so die Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 30. Januar 2017 - angezweifelt wurden.

Um die voraussichtlich entstehenden Kosten gesichert zu erfahren, haben die Wählerinnen und Wähler der gesamten Stadt St. Goar in einem Bürgerentscheid für ein Gutachten eines renommierten Planungsbüros votiert. Dieser Auftrag erhielt durch einstimmigen Stadtratsbeschluss das Planungsbüro Stadt-Land-plus aus Boppard-Buchholz, das zuvor bereits die Dorfmoderation durchgeführt hatte.

In einer eigens durch Stadtbürgermeister Horst Vogt einberufenen Einwohnerversammlung wurde das Ergebnis vorgestellt:

Der Umbau übersteigt bei einem Betrag von 1,76 Mio. Euro die



Thomas Rolinger

Kosten eines adäquaten Neubaus in Höhe von 1,37 Mio. Euro, um fast 400.000 Euro. Der Umbau des Anwesens „Zur Linde“ wurde gutachterlich nicht empfohlen. Unter den genannten Umständen, so der Gutachter, wäre auch eine Förderung aus öffentlichen Mitteln ausgeschlossen.



Das Planungsbüro „Stadt-Land-Plus“ präsentiert im Rahmen einer Einwohnerversammlung die Ergebnisse für den Umbau des ehemaligen Gasthauses „Zur Linde“ zu einem Gemeindehaus.

Wendelin Hoffmann: Der Spatenstich zum Umbau der St. Goarer Jugendherberge ist erfolgt

Es hat sehr lange gedauert und zahlreiche Hürden mussten überwunden werden, bis alle Genehmigungen und Zusagen zum Umbau der seit dem Jahr 2014 geschlossenen St. Goarer Jugendherberge in trockenen Tüchern waren. Das Wort „endlich“ wurde mehrfach in den Grußworten benutzt.

Um so größer war jetzt beim Spatenstich die Freude, zu dem Jacob Geditz, Chef der Jugendherbergen in Rheinland Pfalz und im Saarland, auf die Terrasse des geschichtsträchtigen Hauses eingeladen hatte.

Peter Schuler, Präsident des Jugendherbergswerkes der beiden Bundesländer (einstmals Landtagsvizepräsident) und sein Stellvertreter Karl Peter Bruch (einstmals Innenminister des Landes) gaben sich die Ehre und sie konnten mit St. Goars Altbürgermeister Walter Mallmann (einstmals Bürgerbeauftragter des Landes) ein kleines Treffen der Ehemaligen feiern. Mit großer Beharrlichkeit aber hatten sie während ihrer aktiven

Zeit mit anderen parteiübergreifend und mit langem Atem über viele Jahre gemeinsam mit Jacob Geditz dafür gesorgt, dass jetzt mit dem Umbau begonnen wurde.

Nach zweimaliger Schließung des Hauses in den vergangenen 15 Jahren war in der St. Goarer Bevölkerung die Hoffnung auf ein gutes Ende immer kleiner geworden. Der von Bürgermeister Thomas Bungert oft gebrauchte Satz: „Alles wird gut“ hat sich einmal mehr bewahrheitet.

Von Bund und Land, vom Kreis und der Verbandsgemeinde, aus der Stadt und auch der unmittelbaren Nachbarschaft des Hauses - und mit Norbert Neuser sogar ein Mitglied des Europäischen Parlamentes - waren Gäste gekommen, um sich über einen guten Tag für St. Goar zu freuen.

Stadtbürgermeister Horst Vogt wusste das in seiner Ansprache zu würdigen, denn mit dem auf 4,4 Mio. Euro veranschlagten Kosten künftigen touristischen Leuchtturm im Mittelrheintal werden viele zu-



Wendelin Hoffmann

sätzliche Gäste die Rheinfelsstadt besuchen. Sein Dank galt Bund, Land, Kreis, Verbandsgemeinde und dem Zweckverband Oberes Mittelrheintal, die in unterschiedlicher Weise mit dafür gesorgt haben, dass diese wichtige Maßnahme nun begonnen ist.



Unser Bild zeigt Landrat Dr. Marlon Bröhr und Landtagsvizepräsident Hans Josef Bracht MdL, (2. u.3. v.l.). Bürgermeister Thomas Bungert, Präsident Peter Schuler, Vorstandsvorsitzender Jacob Geditz (6.,7. und 8. v.l.) Stadtbürgermeister Horst Vogt, Altbürgermeister Walter Mallmann, Vizepräsident Karl Peter Bruch und Norbert Neuser MdEP (10. bis 14.v.l.)

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:
CDU-Stadtverband St. Goar,
Kerstin Arend-Langenbach, 1. Vorsitzende
Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:

Kerstin Arend-Langenbach, Wendelin Hoffmann, Michael Hubrath, Ursula Krick, Dieter Langenbach, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger, Thomas Rolinger und Horst Vogt.

Fotos:

Kerstin Arend-Langenbach, Die Jugendherbergen in Rheinland-Pfalz und im Saarland, Fotografie Tanja Böhm, Dieter Langenbach, Gerhard Rolinger und Thomas Rolinger.